

Thesen und Forderungen

Positionspapier zur Stärkung der frühkindlichen Bildung, der Elternbeteiligung und der Kindertagesstätten als Bildungseinrichtungen

Leitgedanke

Gute Kindertagesstätten brauchen starke Eltern, gute Fachkräfte, gesunde Kinder, verlässliche Strukturen und eine Politik, die frühkindliche Bildung als Grundlage für die Zukunft Sachsen-Anhalts versteht.

Kindertagesstätten sind nicht nur Betreuungsorte. Sie sind Bildungsorte, Schutzräume, Entwicklungsräume und erste Erfahrungsräume gesellschaftlichen Zusammenlebens. Deshalb muss die Politik für frühkindliche Bildung in Sachsen-Anhalt als Bildungs-, Familien-, Gesundheits-, Kultur-, Sozial- und Standortpolitik verstanden werden.

Betreff: Positionspapier der Landeselternvertretung KITA Sachsen-Anhalt an den Landtag von Sachsen-Anhalt und die Landesregierung zur Stärkung der frühkindlichen Bildung, der Elternbeteiligung und der Kindertagesstätten als Bildungseinrichtungen

Adressaten: Landtag von Sachsen-Anhalt, Landesregierung, Kommunen, Träger, Eltern in Sachsen-Anhalt sowie Öffentlichkeit und Presse

Positionspapier an Landtag, Landesregierung und Öffentlichkeit

Die Landeselternvertretung KITA Sachsen-Anhalt richtet sich mit diesem Positionspapier an den Landtag von Sachsen-Anhalt, an die Landesregierung, an die Eltern im Land sowie an Öffentlichkeit und Presse. Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung müssen als zentrales Zukunftsthema des Landes behandelt werden. Kinder sind keine Randnotiz politischer Entscheidungen. Sie sind unsere wichtigste Investition in die Zukunft Sachsen-Anhalts.

Eltern leisten jeden Tag einen hohen Beitrag zur Gestaltung dieser Zukunft. Sie begleiten, fördern, erziehen, organisieren und tragen Verantwortung weit über das familiäre Umfeld hinaus. Ebenso leisten Kindertagesstätten, Horte, Kindertagespflegepersonen, Fachkräfte und Träger einen unverzichtbaren Beitrag zur Entwicklung der Kinder und zur Zukunftsfähigkeit unseres Landes.

Kindertagesstätten sind Bildungseinrichtungen. Sie vermitteln von Anfang an Sprache, soziale Kompetenzen, Gesundheit, Selbstständigkeit, Teilhabe, Kreativität und gemeinschaftliches Handeln. Deshalb müssen Kindertagesstätten politisch, gesellschaftlich und finanziell ebenso anerkannt und behandelt werden: als erste und tragende Stufe unseres Bildungssystems.

Wir erwarten ein klares politisches Bekenntnis zu Kindern, Eltern und Kindertagesstätten. Frühkindliche Bildung muss als Querschnittsaufgabe verstanden werden – mit verbindlichen Qualitätsstandards, verlässlicher Finanzierung, starker Elternbeteiligung und guten Rahmenbedingungen für Fachkräfte, Kindertagespflege und Träger. Dieses Papier bündelt die zentralen Thesen und Forderungen der Landeselternvertretung KITA Sachsen-Anhalt und versteht sich zugleich als Einladung zum Dialog mit Politik, Elternschaft und Öffentlichkeit.

Inhaltsüberblick

I. Grundsatz: Kita ist Bildung

- 1. Kindertagesstätten sind Bildungseinrichtungen von Anfang an

II. Pädagogische Qualität und Zukunftskompetenzen

- 2. Zukunftskompetenzen früh fördern: MINT, Handwerk und Projektarbeit
- 3. Musische, kulturelle und theatrale Bildung gehören in jede Kindertagesstätte

- 4. Spiel, Freude, Rechte, Pflichten und Rituale stärken Gemeinschaft

III. Gesundheit und Prävention

- 5. Gesund aufwachsen: Bewegung, Sport und gesunde Vollzeitverpflegung

IV. Elternvertretung und Beteiligung

- 6. Elternmitwirkung ist Qualitätsentwicklung
- 7. Die LEV braucht eine gesicherte Geschäftsstelle und digitale Beteiligungsstrukturen

V. Struktur, Fachkräfte und Ganztag

- 8. Hort und Schule müssen neu gedacht werden
- 9. Fachkräfte sind der Schlüssel zur Qualität
- 10. Sinkende Kinderzahlen müssen zur Qualitätsverbesserung genutzt werden

VI. Teilhabe, Beitragsfreiheit und Betreuungsvielfalt

- 11. Beitragsfreie Kita-Plätze bleiben Ziel moderner Familienpolitik
- 12. Jedes Kind hat Anspruch auf Teilhabe
- 13. Kindertagespflege muss gleichwertig einbezogen werden

I. Grundsatz: Kita ist Bildung

1. Kindertagesstätten sind Bildungseinrichtungen von Anfang an

These	Frühkindliche Bildung beginnt nicht erst im Kindergarten und schon gar nicht erst in der Schule. Sie beginnt in der Kinderkrippe, in der Kindertagespflege, in der Kindertagesstätte und setzt sich im Hort fort.
Forderung	Das Land Sachsen-Anhalt muss Kindertagesbetreuung konsequent als ersten Teil der Bildungskette behandeln. Das Bildungsprogramm muss verbindlich, praxisnah und zukunftsorientiert weiterentwickelt werden. Dazu gehören Sprache, Bewegung, Gesundheit, MINT, handwerkliche Grundtechniken, musische, kulturelle und theatrale Bildung, soziale Bildung, demokratisches Miteinander und konzentriertes Arbeiten an Projekten.

II. Pädagogische Qualität und Zukunftskompetenzen

2. Zukunftskompetenzen früh fördern: MINT, Handwerk und Projektarbeit

These	Kinder sind von Natur aus neugierig. Sie wollen beobachten, bauen, ausprobieren, zählen, vergleichen, forschen, gestalten und verstehen. Sie lernen mit Kopf, Herz und Hand. Zukunftskompetenzen entstehen, wenn Kinder praktische Erfahrungen machen, Materialien kennenlernen und über längere Zeit an einem Thema arbeiten.
Forderung	MINT-Angebote, handwerkliche Grundtechniken und Projektarbeit müssen in Krippe, Kindertagesstätte, Hort und Kindertagespflege stärker und verbindlich verankert werden. Kinder brauchen altersgerechte Experimente, Naturerfahrung, Technikverständnis, mechanische, elektronische und mathematische Grunderfahrungen, digitale Grundkompetenzen sowie praktische Tätigkeiten wie Schneiden, Kleben, Bauen, Schrauben, Messen, Formen, Pflanzen, Reparieren und Gestalten. Projektarbeit soll Kindern ermöglichen, Themen zu entdecken, Fragen zu stellen, zu planen, auszuprobieren, Fehler zu machen, Ergebnisse zu präsentieren und gemeinsam zu reflektieren. Einrichtungen benötigen dafür Materialien, Fortbildungen und Kooperationen mit Schulen, Hochschulen, Unternehmen, Vereinen, regionalen Betrieben und außerschulischen Lernorten.

3. Musische, kulturelle und theatrale Bildung gehören in jede Kindertagesstätte

These	Kinder erschließen sich die Welt nicht nur durch Sprache, Bewegung, Technik und Handwerk, sondern auch durch Musik, Rhythmus, Tanz, Theater, Kunst, Geschichten, Rollen- und Ausdrucksspiel. Musische, kulturelle und theatrale Bildung stärkt Sprache, Kreativität, Selbstbewusstsein, Körpergefühl, Gemeinschaft, Empathie und emotionale Entwicklung.
Forderung	Musische, kulturelle und theatrale Bildung muss verbindlich im Bildungsprogramm und im Alltag von Krippe, Kindertagesstätte, Hort und Kindertagespflege verankert werden. Einrichtungen brauchen dafür Zeit, Räume, Materialien, Fortbildungen und verlässliche Kooperationen mit Musikschulen, Theatern, Bibliotheken, Museen, Kulturvereinen, Heimatvereinen, Künstlern, Kulturschaffenden und regionalen Kulturträgern. Jedes Kind soll unabhängig vom Einkommen der Eltern Zugang zu kultureller Bildung, künstlerischem Ausdruck und gemeinschaftlichen kulturellen Erfahrungen erhalten.

4. Spiel, Freude, Rechte, Pflichten und Rituale stärken Gemeinschaft

These	Kinder brauchen Spiel, Freude, Freiheit und Kreativität. Gleichzeitig müssen sie lernen, dass Zusammenleben auch Regeln, Verantwortung, Rücksichtnahme, Rechte und Pflichten bedeutet. Rituale geben Kindern Sicherheit, Orientierung, Struktur und ein Gefühl von Zugehörigkeit.
Forderung	Kindertagesstätten sollen Kinder altersgerecht an demokratisches Zusammenleben heranzuführen. Dazu gehören Kinderrechte, Beteiligung, Konfliktlösung, Verantwortung für die Gruppe, der Umgang mit Regeln, gegenseitige Hilfe und Respekt. Rituale müssen im Alltag von Krippe, Kindertagesstätte und Hort bewusst gepflegt und pädagogisch wertgeschätzt werden. Morgenkreise, gemeinsame Mahlzeiten, Übergänge, Feste, wiederkehrende Abläufe und kulturelle Gewohnheiten helfen Kindern, sich in der Gemeinschaft zurechtzufinden und Vertrauen in ihren Alltag zu entwickeln.

III. Gesundheit und Prävention

5. Gesund aufwachsen: Bewegung, Sport und gesunde Vollzeitverpflegung

These	Bewegung ist Prävention, Bildung und Gesundheitsförderung zugleich. Wer Kinder ganztätig betreut, trägt auch Verantwortung für gesunde Ernährung. Gesundheit, Bewegung und Verpflegung sind damit Teil von Bildung, Prävention und sozialer Gerechtigkeit.
Forderung	Sport und Bewegung müssen verbindlich ab der Kinderkrippe im Alltag verankert werden. Jede Einrichtung sollte altersgerechte Bewegungsangebote, freie Bewegungsräume, Kooperationen mit Sportvereinen und gezielte Präventionsangebote entwickeln. Sachsen-Anhalt soll außerdem eine gesunde Vollzeitverpflegung in Kindertageseinrichtungen einführen, finanzieren und verbindlich absichern. Dazu gehören Frühstück, Mittagessen, Getränke und gesunde Zwischenmahlzeiten. Die Verpflegung muss kindgerecht, ausgewogen, bezahlbar und qualitativ gesichert sein. Kein Kind darf wegen der finanziellen Situation der Eltern schlechter versorgt sein.

IV. Elternvertretung und Beteiligung

6. Elternmitwirkung ist Qualitätsentwicklung

These	Elternvertretung ist kein Anhängsel und keine reine Organisation von Festen. Sie ist ein wichtiger Bestandteil guter Qualität in Kindertagesstätten. Eltern kennen die Lebenswirklichkeit ihrer Kinder und leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Weiterentwicklung der Einrichtungen.
Forderung	Eltern müssen auf allen Ebenen frühzeitig informiert, angehört und beteiligt werden: in der Einrichtung, beim Träger, in der Kommune, im Landkreis, in den kreisfreien Städten und auf Landesebene. Die Landeselternvertretung KITA Sachsen-Anhalt muss als eigenständige, fachlich ernstzunehmende Stimme der Eltern weiter gestärkt werden. Sie ist über alle wesentlichen Prozesse zu informieren und daran zu beteiligen.

7. Die LEV braucht eine gesicherte Geschäftsstelle und digitale Beteiligungsstrukturen

These	Ehrenamtliche Elternvertretung braucht verlässliche Strukturen. Die Landeselternvertretung verfügt bereits über eine Geschäftsstelle. Diese Struktur ist richtig und notwendig, damit Elternvertretung landesweit arbeitsfähig bleibt. Digitale Beteiligung erleichtert Elternmitwirkung, wenn Zeit knapp ist oder Wege weit sind.
Forderung	Die bestehende Geschäftsstelle der LEV muss dauerhaft gesichert, auskömmlich ausgestattet und fachlich weiterentwickelt werden. Sie soll die Arbeit der Landeselternvertretung koordinieren, Kreis- und Stadtelternvertretungen unterstützen, Informationen bündeln, Beteiligungsprozesse organisieren und eine moderne digitale Kommunikation mit Eltern im ganzen Land ermöglichen. Die LEV sollte ihre digitale Struktur weiter ausbauen: mit einer modernen Homepage, klaren Informationen, Vorlagen, Rechtsgrundlagen, FAQ, Kontaktmöglichkeiten, Terminen, Stellungnahmen, Beteiligungsformaten und Unterstützung für Kreis- und Stadtelternvertretungen.

V. Struktur, Fachkräfte und Ganztag

8. Hort und Schule müssen neu gedacht werden

These	Der Hort darf nicht länger als Randbereich zwischen Jugendhilfe, Schule, Kommune und Land behandelt werden. Für Kinder und Eltern ist der Tag eine Einheit. Schule und Hort müssen pädagogisch, organisatorisch und strukturell stärker zusammengedacht werden.
Forderung	Sachsen-Anhalt braucht eine offene Debatte über die künftige Verantwortung für Hort und Ganztagsbildung. Eine gemeinsame Verantwortlichkeit von Schule und Hort muss geprüft und aktiv verfolgt werden. Denkbar ist eine stärkere Zuordnung zum Bildungsministerium oder eine klare kommunale Gesamtverantwortung. Entscheidend ist: Kinder brauchen verlässliche Ganztagsstrukturen, pädagogische Qualität und klare Zuständigkeiten.

9. Fachkräfte sind der Schlüssel zur Qualität

These	Gute Qualität in Kindertagesstätten entsteht durch gut ausgebildete, motivierte und ausreichend vorhandene Fachkräfte. Wer Qualität will, muss die Menschen stärken, die täglich mit den Kindern arbeiten.
Forderung	Sachsen-Anhalt braucht eine dauerhafte Fachkräfteoffensive. Dazu gehören bessere Ausbildungskapazitäten, vergütete praxisintegrierte Ausbildung, gute Praxisanleitung, Fachberatung, Gesundheitsprävention, Entlastung im Alltag und attraktive Arbeitsbedingungen. Fachkräfte brauchen Zeit für pädagogische Arbeit, Zusammenarbeit mit Eltern, Dokumentation, Beobachtung, Fortbildung und Teamentwicklung.

10. Sinkende Kinderzahlen müssen zur Qualitätsverbesserung genutzt werden

These	Der demografische Wandel darf nicht automatisch zu Schließungen, Personalabbau und größeren Entfernungen führen. Sinkende Kinderzahlen können auch eine Chance sein, Qualität zu verbessern.
Forderung	Das Land muss demografische Veränderungen nutzen, um Betreuungsschlüssel zu verbessern, kleine Einrichtungen im ländlichen Raum zu sichern und Fachkräfte im System zu halten. Gerade in Sachsen-Anhalt brauchen ländliche Räume verlässliche Strukturen in Kindertagesstätten, Horten und Kindertagespflege. Qualität darf nicht sinken, wenn Kinderzahlen zurückgehen.

VI. Teilhabe, Beitragsfreiheit und Betreuungsvielfalt

11. Beitragsfreie Kita-Plätze bleiben Ziel moderner Familienpolitik

These	Frühe Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Beitragsfreie Plätze in Kindertagesstätten entlasten Familien, stärken die Chancengerechtigkeit und machen Sachsen-Anhalt familienfreundlicher.
Forderung	Die Landeselternvertretung KITA Sachsen-Anhalt setzt sich für beitragsfreie Plätze in Kindertagesstätten in Sachsen-Anhalt ein. Dabei darf Beitragsfreiheit nicht zulasten der Qualität gehen. Ziel muss eine beitragsfreie Bildung und Betreuung bei gleichzeitig besserer Qualität, ausreichendem Personal und verlässlicher Finanzierung sein.

12. Jedes Kind hat Anspruch auf Teilhabe

These	Wohnort, Einkommen, Herkunft, Sprache, Behinderung oder Unterstützungsbedarf dürfen nicht über die Bildungschancen eines Kindes entscheiden. Jedes Kind in Sachsen-Anhalt hat Anspruch auf Bildung, Betreuung, Schutz, Förderung und Teilhabe.
Forderung	Inklusion, Sprachbildung, Bedarfskitas, Kinderschutz und besondere Unterstützungsangebote müssen dauerhaft finanziert und strukturell abgesichert werden. Teilhabe darf nicht projektabhängig sein. Kinder und Familien brauchen wohnortnahe, verlässliche und gut erreichbare Angebote, unabhängig davon, ob sie in einer Stadt oder im ländlichen Raum leben.

13. Kindertagespflege muss gleichwertig einbezogen werden

These	Kindertagespflege ist ein wichtiger Teil frühkindlicher Bildung und Betreuung, besonders für kleine Kinder, flexible Betreuungsbedarfe und ländliche Räume. Sie darf nicht als Nebenstruktur betrachtet werden, sondern muss als Bestandteil der Bildungskette sichtbar sein.
Forderung	Kindertagespflegepersonen brauchen faire Rahmenbedingungen, fachliche Begleitung, Vertretungsregelungen, Fortbildung und soziale Absicherung. Eltern aus der Kindertagespflege müssen in Beteiligungsstrukturen der Landeselternvertretung sichtbar berücksichtigt werden. Bildungsprogramm, Qualitätsentwicklung, Beratung, Beteiligung und Teilhabe müssen auch die Kindertagespflege gleichwertig einbeziehen.

Schlussbemerkung und politischer Handlungsauftrag

Die Landeselternvertretung KITA Sachsen-Anhalt fordert den Landtag und die Landesregierung auf, die Belange von Kindern, Eltern und Kindertageseinrichtungen im politischen Handeln sichtbar, verbindlich und nachhaltig zu verankern.

Eine zukunftsorientierte Landespolitik muss frühkindliche Bildung als grundlegende staatliche Aufgabe begreifen und mit verlässlichen Rahmenbedingungen, klaren Zuständigkeiten und einer auskömmlichen Finanzierung untersetzen. Dieses Positionspapier versteht sich als fachlicher Beitrag der Elternschaft und zugleich als Aufforderung, den Stellenwert der Kinder in Sachsen-Anhalt konsequent in den Mittelpunkt politischer Entscheidungen zu stellen.

Zentrale Forderungen auf einen Blick

Bildung und Qualität

- Kindertagesstätten als ersten Bildungsort anerkennen und dauerhaft stärken.
- MINT-Bildung, handwerkliche Grundtechniken und Projektarbeit verbindlich und praxisnah verankern.
- Musische, kulturelle und theatrale Bildung in Krippe, Kindertagesstätte, Hort und Kindertagespflege stärken.
- Spiel, Freude, Rechte, Pflichten, Verantwortung und Rituale gemeinsam vermitteln.

Gesundheit und Prävention

- Bewegung und Sport ab der Kinderkrippe verbindlich verankern.
- Gesunde Vollzeitverpflegung in Kindertageseinrichtungen einführen, finanzieren und qualitativ sichern.

Elternmitwirkung und Beteiligung

- Elternmitwirkung verbindlich absichern und als Qualitätsentwicklung ernst nehmen.
- Die bestehende Geschäftsstelle der LEV dauerhaft sichern und fachlich weiterentwickeln.
- Digitale Elternbeteiligung und landesweite Kommunikation ausbauen.

Struktur und Zukunftssicherung

- Hort und Schule pädagogisch, organisatorisch und strukturell gemeinsam denken.
- Fachkräfte gewinnen, halten, entlasten und fachlich begleiten.
- Demografischen Wandel für bessere Qualität, bessere Betreuungsschlüssel und sichere ländliche Strukturen nutzen.

Teilhabe und Familienpolitik

- Beitragsfreie Plätze in Kindertagesstätten in Sachsen-Anhalt schrittweise umsetzen, ohne Qualität zu gefährden.
- Teilhabe, Inklusion, Sprachbildung, Kinderschutz und besondere Unterstützungsangebote dauerhaft sichern.
- Kindertagespflege gleichwertig in Bildung, Beteiligung und Qualitätsentwicklung einbeziehen.

Kernanliegen der Landeselternvertretung

Kinder im Mittelpunkt

- Kinder sind die wichtigste Investition in die Zukunft Sachsen-Anhalts.
- Eltern gestalten diese Zukunft jeden Tag mit hohem persönlichem Einsatz und großer Verantwortung.
- Kindertageseinrichtungen sind Bildungseinrichtungen und müssen als solche anerkannt, ausgestattet und behandelt werden.

Verantwortung von Politik und Gesellschaft

- Frühkindliche Bildung ist eine zentrale Aufgabe des Landes und gehört in den Mittelpunkt politischer Entscheidungen.
- Gute Kindertagesstätten brauchen starke Eltern, qualifizierte Fachkräfte und verlässliche politische Rahmenbedingungen.
- Bildung, Gesundheit, Kultur, Teilhabe und Familienfreundlichkeit müssen in der Kita-Politik zusammengedacht werden.

Kurze Leitsätze für Öffentlichkeit und Homepage

- Kita ist Bildung von Anfang an.
- Kinder lernen mit Kopf, Herz, Hand, Stimme und Fantasie.
- MINT, Handwerk, Kultur und Theater beginnen nicht erst in der Schule.
- Elternmitwirkung ist Qualitätsentwicklung.
- Gute Kitas brauchen gute Fachkräfte und starke Eltern.
- Bewegung, Gesundheit und Ernährung gehören in den Mittelpunkt früher Bildung.
- Spiel und Freude brauchen auch Regeln, Rituale und Verantwortung.
- Hort und Schule müssen endlich gemeinsam gedacht werden.
- Beitragsfreie Kita-Plätze sind ein Beitrag zu Chancengerechtigkeit und Familienfreundlichkeit.
- Jedes Kind in Sachsen-Anhalt verdient beste Bildung, Betreuung und Teilhabe – unabhängig vom Wohnort und Einkommen der Eltern.